Kommentar zu: Bischof Stefan Oster: Wo sind die Protagonisten des friedlichen Islam â?? und wo sind sie gemeinsam?

Description

Kommentar zu: Wo sind die Protagonisten des friedlichen Islam â?? und wo sind sie gemeinsam?, verfasst von Bischof Stefan Oster (Passau), Originalbeitrag verÃ¶ffentlicht am 15.7.16 auf stefan-oster.de

> [â?¦] Wann endlich kommt der kollektive, der groÃ?e gemeinsame Aufschrei aller friedliebenden und wirklich ihrem Gott ergebenen Muslime der Welt, dass sie ihren Glauben nicht lÃ¤nger im Namen von Terroristen missbrauchen lassen wollen?*

Wer sollen denn diese Muslime der Welt genau sein? Der hiesige Zentralrat jedenfalls meldet sich regelmÃ¤Ã?ig zu Wort. Die Muslime, die eine andere Auffassung von â??friedliebendâ?? haben als wir, wÃ¤ren sicher nicht sehr begeistert, wenn Sie wÃ¼ssten, dass ein deutscher Bischof ihre Gottergebenheit anzweifelt. Deshalb ist Gottergebenheit wahrlich kein Parameter, den man mit ethisch akzeptablem Verhalten in Zusammenhang bringen sollte.

Ã?berzeugt vom SchÃ¶pfungsmythos

> Als Christ bin ich der Ã?berzeugung, dass wir alle einen gemeinsamen SchÃ¶pfergott haben, gleich welchen Glauben einer hat.

Wie sind Sie zu dieser Ã?berzeugung gekommen? Welche Beobachtungen haben Sie gemacht und welche Erkenntnisse gewonnen, um vom SchÃ¶pfungsmythos sogar *Ã¼berzeugt* zu sein? Und ist nicht das eigentlich Wichtige (und vor allem Belegbare), dass alle Menschen einer gemeinsamen WeltbevÃ¶lkerung angehÃ¶ren, unabhÃ¤ngig von ihrer Vorstellung ihrer Entstehung und unabhÃ¤ngig davon, ob Sie Ihrem Gott die Rolle des SchÃ¶pfers zuschreiben? Aus christlicher Sicht mÃ¼sste ja schon Jahwe, ehemals Wetter-, Berg- und Kriegsgott der SchÃ¶pfer sein. Viele andere Religionen und ReligiÃ¶nchen dÃ¼rften nicht allzu begeistert sein, wenn Sie deren Gottheiten mit Ihrem Provinzial-WÃ¼stengott gleichsetzen!

> Ich bin Ã¼berzeugt, dass wir alle BrÃ¼der und Schwestern einer Menschheitsfamilie sind!

Das ist nÃ¤mlich das *eigentlich* Verbindende, und nicht Ihr oder sonst irgendein SchÃ¶pfungsmythos.

Stefan Oster: Christentum hat â??auch nicht nur Frieden gebrachtâ??

> Mir ist bewusst, dass ich in den Augen von vielen Muslimen einen Glauben vertrete, der in der Geschichte auch nicht nur Frieden gebracht hat.

â??Auch nicht nur Friedenâ??? Das erscheint mir eine krÃ¤ftige Untertreibung zu sein, in Anbetracht der 10 BÃ¤nde fÃ¼llenden Kriminalgeschichte des Christentums. Erst durch AufklÃ¤rung und SÃ¤kularisierung konnten 1000 Jahre finsterste Kirchenherrschaft beendet werden. Durch die Ã?berwindung Ihrer Glaubenslehre wurde diese Ideologie so weit zurÃ¼ckgedrÃ¤ngt und entschÃ¤rft, dass sie heute friedlicher erscheint als Religionen, die diese Entwicklung noch nicht durchgemacht haben.

Und bei Bedarf kÃ¶nnen sich Verfechter des Christentums immer wieder sofort auf Jesus berufen, der ja nach angeblich eigener Aussage nicht gekommen war um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.

Herr Stefan Oster, diesen Glauben vertreten Sie nicht nur in den Augen von vielen Muslimen, sondern auch in den Augen vieler Menschen, die sich von ihrer religiÃ¶sen Indoktrination schon befreit haben oder die nie damit infiziert worden waren.

Christus, der Gewaltlose?

> Aber wo immer das geschehen ist, wo immer im Namen unseres Glaubens Gewalt ausgeÃ¼bt wurde, haben wir unseren GrÃ¼nder, haben wir Christus, den Gewaltlosen, verraten und mÃ¼ssen in Seinem Namen fÃ¼r jede Gewalttat um Verzeihung bitten und BuÃ?e tun.

Aber nicht doch. Jede Hinrichtung auf dem Scheiterhaufen, jede Folterung und jeder Mord im Namen des Herrn konnte sich problemlos auf eine groÃ?e Auswahl biblischer Aussagen berufen, die dieses Vorgehen nicht nur legitimieren, sondern vorschreiben. Selbst Jesus persÃ¶nlich liefert die dafÃ¼r nÃ¶tigen Grundlagen:

- *[Jesus sagt:] Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wÃ¤re ich, es wÃ¼rde schon brennen! (Lukas 12,49 EU)*
- *[Jesus sagt:] Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Spaltung. (Lukas 12,51 EU)*

Es ist noch keine 100 Jahre her, da segneten Christen noch Atombomben und die christliche Ideologie diente als willkommene â??moralischeâ?? UnterstÃ¼tzung eines Kollektivmordes.

Um mit Pfarrer Meurer zu sprechen: Religion ist saugefÃ¤hrlich â?? allen voran die monotheistischen Religionen mit apostolischem Auftrag.

Und wir haben diese Bitte auch schon ausgesprochen und tun es immer wieder.

Sie bitten doch sicher auch tÃ¤glich Ihren Gott darum, dass *sein (also dessen) Reich komme, wie im Himmel, so auf Erden*, oder? Zum GlÃ¼ck erhÃ¶rt kein Gott dieses Gebet, obwohl es ja eigentlich in seinem Interesse sein mÃ¼ssteâ?¦

Weltfrieden und Religionen

So sehr ist der Frieden in der Welt nÃ¶tig und zwischen den Religionen besonders.

Bischof Stefan Oster fordert Friedensbekenntnis von Muslimen; Darstellung in einer katholischen Dorfkirche, aufgenommen im Jahr 2016

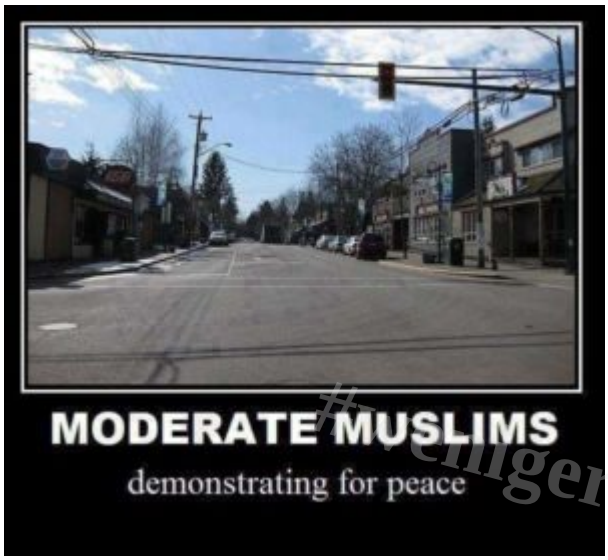
FÃ¤llt Ihnen nicht auf, dass gerade religiÃ¶se Ideologien den Weltfrieden bedrohen wie kaum etwas anderes? Monotheistische Religionen basieren auf Abgrenzung. Menschen fÃ¼hlen sich als â??auserwÃ¤hltes Volkâ?? mit der Mission, das Reich Gottes auf Erden zu verbreiten. Wer einen anderen als den eigenen Gott verehrt, wird gemÃ¤Ã? des Wortes Ihres Gottes â??*â?¦noch zur selben Stunde in den glÃ¼henden Feuerofen geworfen.â?? (Dan 3,6 EU).*

Zur BewÃ¤ltigung der Herausforderungen einer globalisierten, technisierten Welt des 21. Jahrhunderts taugen archaische Moralismen aus dem Vormittelalter nicht mehr. Sie mÃ¶gen sich natÃ¼rlich eine religiÃ¶se Scheinwelt gerne zu Ihrem PrivatvergnÃ¼gen und als mÃ¶glicherweise hoffnungsvolle Illusion aufrecht erhalten.Einige Innenansichten der grotesken, absurden religiÃ¶sen Scheinwelt finden sich in einigen der Kommentare zu Ihrem Artikel.

Religionen tragen am meisten zum Weltfrieden bei, dass sie sich aus dem realen, irdischen Geschehen heraushalten und indem sie wieder zur Privatangelegenheit fÃ¼r Erwachsene mit schwach ausgeprÃ¤gtem Sinn fÃ¼r die RealitÃ¤t werden.

Wer sind â??alle Muslime, die den Frieden wollenâ???

Deshalb wÃ¼nsche ich mir von allen Muslimen, die den Frieden wollen: Steht endlich gemeinsam auf gegen den Wahnsinn!



Quelle: Facebook

Herr Stefan Oster, welche Vorstellungen haben Sie denn von â??allen Muslimenâ??, dass Sie meinen, alle Muslime (bzw. die, die sich weit genug von ihrem Glauben befreit haben, um Ã¶ffentlich die nicht friedlichen Aspekte ihres Glaubens zu leugnen) wÃ¼rden *gemeinsam aufstehen?*

Ich bezeichne mich sicher nicht als Kenner des Islam, aber so etwas wie einen Papst in der monarchisch-undemokratischen christlichen Kirchenstruktur, der ein Statement im Namen der gesamten â??Kircheâ?? (oder zumindest eines Teils davon) machen kÃ¶nnte, gibts dort meines Wissens nicht. Und auch keine homogene Gruppe, die sich auch als homogen wahrnimmt. Ich befÃ¼rchte, dass ausgerechnet die *Forderung nach Weltfrieden* **nicht** das verbindende Element einer nicht aufgeklÃ¤rten und nicht sÃ¤kularisierten WÃ¼stenreligion werden wirdâ?¦

Die Ziele, fÃ¼r die Terroristen Religionen â??missbrauchenâ??, lassen sich nun mal mit den Schriften bestimmter Religionen schon auch problemlos legitimieren. Manche tun eben etwas mehr als andere dafÃ¼r, dass das Reich ihres Herren komme, *wie im Himmel, so auf Erdenâ?*¦

Die grÃ¶Ã?te Geschlossenheit zeigen Glaubensgruppen immer dann, wenn sie sich von anderen angegriffen, bedroht oder in ihren religiÃ¶sen GefÃ¼hlen verletzt fÃ¼hlen. Und nicht, wenn extremistische Psychopathen â??etwas Ã¼bers Ziel *hinausschieÃ?enâ??* bei der Verbreitung des Wortes ihres Gottes oder Propheten, so wie auch das Christentum auch â??nicht immer nur Frieden gebrachtâ?? hat.

Weiterlesetipp:

- ABDEL-HAKIM OURGHI: Wie sich die konservativen IslamverbÃ¤nde wegducken

ErgÃ¤nzung von Sybille zum Artikel von Bischof Stefan Oster:

Ausstieg aus den Religionen: Ist es wirklich ein aussichtsloser Kampf?

Viele Religionen tragen ein Gewaltpotential in sich, ob es die GlÃ¤ubigen wahrhaben wollen oder nicht. Ein geordneter RÃ¼ckzug der Religionen wÃ¤re angebracht. Auch wenn sich sicher Ewiggestrige, Orthodoxe, â??Evangelikalistenâ?? wie auch Fundamentalisten weiter in ihren betonierten KanÃ¤len tummeln wollten.

Die AufgeklÃ¤rten und eher SÃ¤kularen aller Religionen â?? und davon gibt es mehr als man meint (sogar der Papst kÃ¶nnte sich outen) â?? mÃ¼ssten sich der eigentlichen Religions*freiheit* des Menschen bewusster werden und es beherzter wagen, die Freiheit von Religion auch in der Ã?ffentlichkeit zu vertreten.

Das Kind kommt OHNE Religion zur Welt. Alles religiÃ¶se Denken ist anerzogen und wird durch die ausgeprÃ¤gte FÃ¤higkeit des Menschen zum â??NachÃ¤ffenâ?? von Handlungen und Worten gelernt. Wo sind die Vordenker, die Zukunftsforscher, die Philosophen? Kommen Thinktanks gegen Lobbyisten an? Hoffentlich gehen den Denkern bald die Lichter auf.

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Artikel.**
****Wir haben keinen materiellen Nutzen von verlinkten oder eingebetteten Inhalten oder von Buchtipps.**

Category

1. Allgemein

Tags

1. passau
2. religionen
3. stefan oster
4. weltfrieden

Date Created
20.07.2016